

rotkreuz aktiv

2/2023



Fiaccolata 2023

**Das Licht der Hoffnung reiste
durch Baden-Württemberg**

Bonn2020 [®]

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!

Konform zur „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
 Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
 Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de

KONFORM DER NEUEN
 GUV-R 2106
VERBODEN IN DER ARBEIT

GORE-TEX

trevira
 classixx

iffland.hören.

Beratung Systeme Zubehör

DAS
 LEBEN
 IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

**Über 60 x in Süddeutschland.
 Kostenloses Infotelefon:
 0 800 / 0 11 66 77**

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de

Ehemalig Schlosserei Roland Wöhr

VSM-Metalbau

Baumwasenstraße 8 Tel.: 07181-7 59 98
 73614 Schorndorf Fax: 07181-4 41 34
 www.vsm-metalbau.de

Geländer, Treppen, Tore, Edelstahlverarbeitung, Balkone, Balkon und Terrassenverglasungen, Sicherheitstechnik, Glastüren, HSW, Aluminium-Haustüren, Brandschutztüren, Briefkastenanlagen Stahlkonstruktionen.

Meteorkrater
 Museum

Hochfeldweg 5
 89555 Steinheim –
 Sontheim i. St.
www.steinheim.com

Öffnungszeiten März bis November:
 Donnerstag und Freitag: 13 bis 17 Uhr
 Samstag / Sonntag / Feiertags: 10 bis 18 Uhr

Von Dezember bis einschließlich Februar geschlossen, für Gruppen nach Vereinbarung und Voranmeldung unter 07329/9606-0 geöffnet.



Dank und Anerkennung

Was ist die Währung, in welcher wir für unser Tun im Ehrenamt entschädigt werden? Oder mit der auch Hauptamtliche Ansporn erhalten, ihr Bestes zu geben? Die größte Genugtuung ist unbestritten, Menschen in der Not angemessen helfen zu können. Aber es braucht noch mehr, um bei der Stange zu bleiben, besonders und gerade dann, wenn die Umstände herausfordernd sind. Ich spreche von der Wertschätzung und der Anerkennung für unser Engagement, davon dass dieses wahrgenommen und respektiert wird.

Drei aktuelle Beispiele will ich nennen. Mit seiner jüngsten Entscheidung hat das Bundessozialgericht der Klage eines Rettungssanitäters aus Esslingen Recht gegeben und post-traumatische Belastungsstörungen erstmals als Berufskrankheit anerkannt. Damit wird öffentlich gewürdigt, welchen Belastungen unsere Beschäftigten im Rettungsdienst ausgesetzt sein können. Und im Einzelfall besteht nun die Chance auf finanzielle Absicherung. Das ist ein wichtiges Signal der Unterstützung, wenn es nicht mehr weitergeht.

Ein sehr viel angenehmeres Ambiente als ein Gerichtssaal bieten dagegen verdiente Ehrungen. Darüber berichtet dieses Heft gleich zweimal: Zum einen ehrte im März unser Innenminister Thomas Strobl 120 Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg mit der rheinland-pfälzischen Fluthilfemedaille. Zum anderen konnte ich im Juni Ehrenamtliche aus unserem Landesverband, die sich zu einem Einsatz für die Ukraine-Hilfe bereit gefunden hatten, bei einem gemeinsamen Essen mit der Dankesmedaille auszeichnen. In beiden Einsatzfällen wussten unsere Helferinnen und Helfer vor diesem Sonder-Einsatz nicht, was auf sie zukommt und welchen Gefährdungen sie ausgesetzt sein würden. Ein herzliches Dankeschön nochmals allen an dieser Stelle!

Sie finden in diesem Heft noch weitere interessante Themen. Dazu gehört der erste „SSD-Summit“ des Schulsanitätsdienstes mit auf Antrieb mehr als 140 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern samt Lehrkräften. Klasse! Auch der nun schon dritte DRK-Fackellauf bis Italien, quer durch Deutschland und auch durch unseren Landesverband, findet seinen Niederschlag. Ein beeindruckendes Symbol für den Anfang der weltweiten Rotkreuzbewegung, auf den unsere gemeinsamen Werte bis heute zurückzuführen sind! Vertrösten müssen wir Sie mit dem Bericht über den Landeswettbewerb in München auf das nächste Heft. Der Redaktionsschluss ließ sich nicht verschieben.

Zwischen dieser und der nächsten Ausgabe von Rotkreuz-Aktiv liegt nun aber erst einmal der Sommer mit hoffentlich für Sie alle Urlaub und Erholung. Genießen Sie die die Ferienzeit, wo immer Sie auch sein mögen! Zunächst jedoch wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von rotkreuz-aktiv.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Barbara Bosch

Inhalt	Fiaccolata 2023	4	DRK Bergwacht übt Rettung mit der Seilwinde	19
	„Ehrenamt 2025“ löst Projekt		Wasserwacht hat neue Landesleitung	21
	„Wir-Ehrenamt stärken“ ab	6	Neue Mitarbeitende in der Landesgeschäftsstelle.....	21
	DRK-Frühstückstreff in Pfalzgrafenweiler	9	DRK-Freiwilligendienste – Neue Kampagne	21
	Humanitäres Völkerrecht im Cyberraum	11	Medaille für Ukraine-Helfer.....	23
	Landesschule aktuell.....	13	Fluthilfemedaille – Strobl ehrte Einsatzkräfte	23
	Aufgabe des Monats	14	„SSD-Summit“ mit über 250 Beteiligten	25
	Traumatisierung von Menschen	16	Rodi weiß es – Feldlerchen zeigen den Frühling an.....	26
	Neue Mitarbeiter der Bergwacht Württemberg	19		

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Würdevolle Stationen für den Fackellauf durch Baden-Württemberg

Fiaccolata 2023

Eine wirklich schöne Strecke legte das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ in diesem Jahr auf ihrem Weg durch den DRK-Landesverband Baden-Württemberg zurück. Der Weg führte ab Pfingstmontag durch die Kreisverbände Calw, Böblingen, Ludwigsburg, Nürtingen, Ulm, Heidenheim, Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim, bis die Fackel eine Woche später zum Bayerischen Roten Kreuz wechselte.

Gleich die erste Station war an einem kaum zu übertreffenden Schauplatz in Szene gesetzt: Mit einer spektakulären Aussicht in 40 Metern Höhe auf dem Aussichtsturm des Baumwipfelpfads in Bad Wildbad übernahm der Kreisverband Calw die Fackel vom DRK-Kreisverband Bühl-Achern – mit dabei waren sowohl Vizepräsident Wolfgang Haalboom als auch Landesbereitschaftsleiter Uwe Grauli vom Badischen Roten Kreuz. Von hier aus machte sich eine illustre Wandertruppe auf den Weg durch den Nordschwarzwald und kam nach 27 km Wegstrecke am Abend auf dem Calwer Marktplatz an, begleitet von

75 Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, Jugendrotkreuzlern und Bereitschaftsmitgliedern. Vor dem Rathaus erinnerte dann unter anderem auch Oberbürgermeister Florian Kling an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Tags darauf übernahm der Kreisverband Böblingen die Fackel auf dem Marktplatz in Magstadt. Anschließend ging es zum Innenhof des Seniorenzentrums Magstadt. Das Bärenhospital des Jugendrotkreuzes war aufgebaut sein und im Hof des Seniorenzentrums gibt es Kaffee und Kuchen.

Als nächstes wurde die Fackel in Sindelfingen am Haus Eichholzgärten an die Schwesternschaft vom Roten Kreuz übergeben und wanderte am 31. Mai durch deren Einrichtungen in Stuttgart und Sindelfingen. Mit dem WSSRK-Auto des ambulanten Dienstes transportierten die Rotkreuzschwestern die Fackel in die Landeshauptstadt zur Tagespflege Nord und weiter zum Mutterhaus der Schwesternschaft. Dabei ging es über die Stuttgart-typischen „Stäffele“ bis zum Stuttgarter Fernsehturm, um am Nachmittag gleich mehrere Generationen beim Maifest im Alten- und Pflegeheim Haus Eichholzgärten zu erfreuen. Mit Blick über den Landkreis erfolgte dann die feierliche Übergabe an den Kreisverband Ludwigsburg am 1. Juni am Aussichtspunkt Löwe auf dem Schlossberg in Gerlingen.

Mit einem Oldtimer des Ortsvereins Vaihingen/Enz fuhr die Fackel zur Rettungswache nach Enzweihingen, die unter dem Schein des Lichts feierlich eingeweiht wurde. Am Abend schließlich machten sich rund 200 Rotkreuzler auf, um das Licht auf historischen Wegen vom Blühenden Barock an das Seeschloss Monrepos zu bringen. Eine tolle und zahlreiche Gesellschaft, um den gemeinsamen Geist des Roten Kreuzes zu demonstrieren.

Am Freitag, den 2. Juni erreichte die Fackel den Kreisverband Nürtingen/Kirchheim und dort die Bereitschaft aus Weilheim. Grund war das 100-jährige Jubiläum der Bereitschaft – ein würdiger Anlass für eine besondere Station und für feierliche Momente mit den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden. Rund 70 Mitglieder des Kreisverbands nahmen

bei Anbruch der Dämmerung am gemeinsamen Fackellauf durch die Weilheimer Innenstadt teil. Die für diesen Anlass verteilten Weilheimer Jubiläumsfackeln durften sie als Andenken mit nach Hause nehmen.

Als nächstes übernahm gegen Nachmittag der Kreisverband Ulm das Licht der Hoffnung vor dem höchsten Kirchturm der Welt, dem Ulmer Münster von den Kameraden des Kreisverbands Nürtingen-Kirchheim. Anschließend ging es weiter zum Ortsverein Ulm bei einer Großübung über den Behandlungsplatz und die Fackel setzte ihre Reise über die Ortsvereine Erbach/Donau, Munderkingen, Regglisweiler und Weidenstetten/Beimerstetten fort. Dort wechselte sie an die Kreisbereitschaftsleitung des Kreisverbands Heidenheim in Altheim/Alb. Weiter ging es über das Eselsburger Tal, das Schloss Hellenstein, die Heidenheimer Innenstadt bis zum Brenzpark. Von dort aus ging es als Kolonne weiter zum Giengener Schießberg.

In Bad Mergentheim übernahm am 5. Juni das Jugendrotkreuz die für dieses Jahr letzte Etappe im DRK-Landesverband Baden-Württemberg – zusammen mit JRK-Landesleiterin Laura Jäger, Kreisverbandspräsident Prof. Dr. Thomas Haak, Kreisgeschäftsführerin Anna Deister und vielen anderen Kameradinnen und Kameraden. Anschließend wurde die Reise vom JRK im DRK Kreisverband Bad Mergentheim e.V. und JRK im Kreisverband Tauberbischofsheim nach Wertheim fortgesetzt. Auf der Main-Seite von Baden-Württemberg übernahm die Fackel dann am Nachmittag die BRK-Wasserwacht und das bayerische Jugendrotkreuz.

Udo Bangerter





„Ehrenamt 2025“ löst Projekt „Wir-Ehrenamt stärken“ ab

Die Erkenntnisse aus dem Projekt „WIR!“ und aus den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen rund um das Ehrenamt haben gezeigt, dass es über die bisherigen Maßnahmen hinaus weitere Unterstützung braucht, um stetigen Prozessverbesserungen und Entwicklungen gerecht zu werden. Durch das neue Projekt „Ehrenamt 2025“ werden wir mit der Projektstelle unter anderem Schnittstellen beleuchten und auf die Thematik Hauptamt und Ehrenamt eingehen. Hier werden Impulse gegeben, best practices erfasst und Strategien entwickelt.

Schwerpunkte liegen außerdem auf Digitalisierung und Innovationen. Dabei fühlt sich der Landesverband als „Vordenker“, „Ideen-Entwickler“ und „Möglichkeiten-Überprüfer“. Dabei geht es auch darum, Erkenntnisse auf Machbarkeit und Sinnhaftigkeit in der Praxis zu überprüfen. Gute und umsetzbare Methoden, Maßnahmen und Werkzeuge werden als „Blau-pause“ für die Kreisverbände zur Verfügung gestellt.

Im Vordergrund stehen dabei u.a. die Querschnittsthemen „Neue Mitglieder“ und „Spontanhelferinnen und -helfer“. Hierbei können auch digitale Instrumente eine Option sein. Bereits Vorhandenes wird unter die Lupe genommen und Neues kann entstehen – jedoch muss nicht jede und jeder alles neu erfinden, denn ein Blick über den Tellerrand eröffnet oftmals neue Erkenntnisse. Sind bestimmte Instrumente und Methoden für unsere Zwecke und den Anforderungen unserer Kreisverbände dienlich? Um dies herauszufinden, werden wir in den Kreisverbänden sowohl mit den Hauptamtlichen wie mit den Ehrenamtlichen eng zusammenarbeiten und die Beteiligung und den Austausch suchen.

„Ehrenamt 2025“ steht auch für die Agilität des Ehrenamtes, das sich tagtäglich neuen Herausforderungen gegenüber-sieht. Die Entwicklungen, die sich aus den teilweise sich überlagernden Kreisen ergeben, fordern eine hohe Flexibilität. Andererseits braucht das Rote Kreuz auch die Konstante, die Verlässlichkeit. Spontanhelfende und „traditionelle“ Ehrenamtliche benötigen gute Strukturen, müssen kooperativ und wertschätzend miteinander umgehen. Das setzt eine gute Kultur voraus, die jedoch erarbeitet werden muss.

Das Vorgängerprojekt „Wir – Ehrenamt stärken!“ hatte zum Ziel, die ehrenamtlich engagierten Menschen im Landesverband Baden-Württemberg e.V. wertzuschätzen, sie zu motivieren und gleichzeitig die Kreisverbände in dieser Aufgabe zu unterstützen. Die Rolle des Landesverbands war dabei die des Moderators, der die Prozesse in den Kreisverbänden durch Teilen von Wissen und Beratung förderte.



Die Broschüre „Wir! Ideenbox“ fasste Projekterkenntnisse, Methoden und Maßnahmen zusammen. Diese Unterlage liegt in den Kreisverbänden als Print-Version vor und ist in der Landesgeschäftsstelle auch im PDF-Format erhältlich. Außerdem ist im DRK-Lerncampus ein virtueller Werkzeugkasten hinterlegt. Hier der Link:

<https://www.drk-lerncampus.de/news/wir-entwickelt-ideenbox-fuers-ehrenamt/>. Er ist allen zugänglich, unabhängig von der Teilnahme am Projekt, Funktion oder

Neue Mitarbeiterin für Projekt Ehrenamt 2025



Seit 1. Mai dieses Jahres ist Alexandra Feinler für das Projekt „Ehrenamt2025“ im DRK-Landesverband Baden-Württemberg, Abteilung Rotkreuzdienste, zuständig. Das Nachfolge-Projekt von „WIR! Ehrenamt stärken“ soll die ehrenamtliche Arbeit in Bezug auf die Schwerpunkte Digitalisierung und Innovation unterstützen und weiterentwickeln. Alexandra Feinler kam vor 20 Jahren zum Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Freudenstadt. Dort wirkt sie heute noch aktiv als Jugendleiterin sowie als Gruppenleiterin in der Bereitschaft im DRK-Ortsverein Eutingen mit und hat daher umfassende Erfahrungen mit DRK-Gemeinschaften. Die gelernte Redakteurin bringt ihr Wissen aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus dem DRK-Kreisverband Freudenstadt in das Projekt „Ehrenamt2025“ ein.

Gemeinschaft. Hier finden sich Videoclips, die Projektthemen zusammenfassen und greifbar vermitteln. Neben Erklärvideos zu den wichtigsten Handlungsfeldern (Wertschätzung, Kommunikation, Mitgliedergewinnung, Informationsfluss, Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt wurden Interviews erstellt, in denen Rotkreuzler:innen aus unterschiedlichen Tätigkeiten ihre erfolgreichen Konzepte und Erfahrungen teilen.

Dieser „lernende“ Werkzeugkasten wird auch weiterhin wachsen und das Projekt „Wir! Ehrenamt stärken“ mit dem aktuellen Projekt „Ehrenamt 2025“ verbinden.

Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den DRK-Kreisverbänden verstehen wir uns als Impulsgeber, Mittler und Anstifter für Fortentwicklung.

Bettina Hamberger, Referentin für Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit und Projektkoordinatorin „Ehrenamt 2025“

Bei Menschen so wichtig wie bei Fahrzeugen: das Herz am richtigen Fleck.

Soziale Verantwortung ist Porsche sehr wichtig. Deshalb unterstützen wir mit dieser Anzeige die wertvolle Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes.



PORSCHE

www.steinbach-bauzentrum.de

Wir geben alles für Ihren Bau.

In den Bereichen Dachbau, Trockenbau,
Putz/Fassade, Hochbau, Tiefbau,
Gartenbau und Fliesen.

Für Heimwerker.
Für Handwerker.
Für jedermann.

Steinbach Bauzentrum GmbH & Co. KG
Im Wendelrot 9, 76646 Bruchsal
Telefon 072 51 / 72 15 - 0
Im Traubenacker 22, 76703 Münzesheim
Telefon 072 50 / 92 60 - 0
www.steinbach-bauzentrum.de



www.swhd.de

für gute nachbarschaft
für mehr nähe
für dich

Regional und sozial, unterstützen wir
auch viele gemeinnützige Projekte.
Mehr unter www.swhd.de




Bestattungsinstitut FRIEDRICHSON



Bertha-Benz-Straße 4
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: 074 72/13 13
Fax: 074 72/245 65
E-Mail: info@bestattungen-friedrichson.de
Web: bestattungen-friedrichson.de

HWS

**HWS Tübingen GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft**

Derendinger Str. 40/2 • 72072 Tübingen
☎ 07071 97 32-0 • Fax 97 32-11
tuebingen@hws.de
www.hws.de



A. Grittmann GmbH & Co. KG
Laborbau - Technische Einrichtungen

Wir planen und bauen betriebsfertige
Laboreinrichtungen

Friedrich-Schott-Str. 4, 69123 Heidelberg, Tel.: 06221/7495-0,
Fax 06221/707429, E-mail: info@laborbau-grittmann.de

DRK-Frühstückstreff in Pfalzgrafenweiler

Bevölkerungsschutz geht alle an

Dass jeder im Bevölkerungsschutz eine wichtige Rolle spielt und welchen Platz der Einzelne im Ernstfall einnehmen kann, wurde 80 Teilnehmenden beim DRK-Frühstückstreff in Pfalzgrafenweiler vermittelt. Unter dem Titel „Bevölkerungsschutz – ein Thema für alle“ hatte Bettina Hamberger mit ihrem Team von der DRK-Landesgeschäftsstelle und von der DRK-Landesschule Baden-Württemberg nicht nur ein umfangreiches Programm mit Workshops zusammengestellt.

Um sich gleich zu Beginn austauschen zu können, bot das Küchen-Team ein reichhaltiges Frühstück-Büfett. In der Mensa kamen die Ehren- und Hauptamtlichen aus allen Gemeinschaften gleich ins Gespräch. Jürgen Wiesbeck machte in seinem Impuls klar, dass alle Rotkreuzler Katastrophenschützer sind. Das JRK, die Bereitschaften, die Bergwachen und Wasserwachen sowie in die Wohlfahrts- und Sozialarbeit trügen mit ihrem Know how bereits dazu bei. Im Ernstfall würden aber auch Bevölkerung, Unternehmen und viele andere Helfende eingebunden. Die letzten Jahre, geprägt von Corona-Pandemie, Naturkatastrophen wie Ahrtal-Hochwasser oder Türkei-Syrien-Erdbeben und Ukraine-Krieg haben verdeutlicht, dass sich jeder auf Krisen vorbereiten muss, hob der Landesdirektor der Bereitschaften hervor. Krisen-Management sei daher unumgänglich und die Vorbereitung auf potenzielle weitere Herausforderungen enorm wichtig.

Um verschiedene Aspekte zu beleuchten, erfuhren die Teilnehmenden in zwei Workshop-Runden mehr zu „Bevölkerungsschutz – ein Thema für alle“. Extra aus Berlin angereist war Sabrina Bagus, um gemeinsam mit Nabila Munz unter dem Motto „übergreifende Zusammenarbeit“ aufzuzeigen, wie Informationen innerhalb des Verbands transportiert werden. Für das JRK zeigten Jana und Michaela Läßle auf, welche Rolle das Jugendrotkreuz in einem Krisenstab einnehmen und wie es die Helfenden unterstützen kann. Beim Workshop „Wer kennt wen?“ erarbeiteten die Teilnehmenden mit Jennifer Matthäus Netzwerk-Strukturen. Erste Hilfe Selbstschutzinhalte und damit die Notfallvorsorge griffen Martin Ohder und Christoph Renz auf. Wie Pflegeunterstützungskräfte ausgebildet werden können, dazu tauschte sich die Gruppe rund um Alfred Schulz aus. Für die Wohlfahrt- und Sozialarbeit hatte Gabriele Vorreiter „Wer unterstützt die Helfenden?“ anhand von Praxisbeispielen mit ihrer Gruppe erarbeitet. Schließlich verdeutlichte der DRK-Lerncampus, wie wichtig Wissensmanagement ist. Beim Thema Notfall-Kommunikation ging es um „Was geht, wenn nichts mehr geht?“.

In und rund um die Landesschule gab es eine Reihe von Fahrzeugen und Equipment zu sehen, die allesamt im Bevölkerungsschutz zum Einsatz kommen: Das Team der Landesvorhaltung führte die Trinkwasserversorgung, aber auch Bevölkerungsschutz-Fahrzeuge wie den LKW-Anhänger mit medizinischer Ausstattung. Die DRK-Landesschule zeigte den „Rett-Sim-Container“. Am Bevölkerungsschutz-

Container wurde visualisiert, wie Helfende im Ernstfall ihre Aufgaben meistern. Neben der Gegenwart spielte auch die Vergangenheit eine Rolle, denn das DRK-Landesmuseum-Team um Jens Curle reiste mit den Teilnehmenden durch die DRK-Geschichte. *Alexandra Feinler*



Du spielst für Millionen. Und für dich.

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet, um Kunst und Kultur, Sport und Vereine, soziale Einrichtungen und den Denkmalschutz zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 130 Millionen Euro für die Menschen in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF LOTTO-BW.DE



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).

Seit 75 Jahren fördert Lotto Baden-Württemberg das Gemeinwohl

Ein Gewinn für alle

75 JAHRE
*Für alle
ein Gewinn.*



Glücksbringer und Förderer des Gemeinwohls: Seit 75 Jahren ist Lotto Baden-Württemberg die erste Wahl für alle Tipperinnen und Tipper. Wer seine Kreuze beim staatlichen Lotterieanbieter macht, hat nicht nur selbst die Chance auf das große Glück, sondern leistet durch das Lotto-Prinzip gleichzeitig auch einen Beitrag für die Gesellschaft.

Von jedem eingesetzten Lotto-Euro fließen in Baden-Württemberg etwa 13 Cent in den Wettmittelfonds des Landes. So kommen jährlich mehr als 132 Millionen Euro dem Sport, der Kunst und Kultur, der Denkmalpflege und sozialen Projekten zugute.

Heimliche Mäzene sind die Tipperinnen und Tipper. Erst sie machen das seit 75 Jahren erfolgreiche, gemeinwohlorientierte Lotto-Prinzip möglich – und sorgen dafür, dass die Erträge der staatlichen Lotterien den Bürgerinnen und Bürgern überall im Land begegnen. So fließen Mittel von Lotto Baden-Württemberg genau dahin, wo sie gebraucht werden. Das ist für alle ein Gewinn.



Ukraine und Cyber Operations Kriegführung im digitalen Zeitalter Tagung zum Humanitären Völkerrecht Stuttgart, 21. April 2023

Humanitäres Völkerrecht im Cyberraum

Die 32. Auflage der jährlichen Tagung zum Humanitären Völkerrecht stand diesmal unter dem Motto „Krieg im digitalen Zeitalter“. Am 21. und 22. April tauchten, erneut in Stuttgart, Referentinnen und Referenten zusammen mit rund 100 Teilnehmenden in die digitale Welt aus Cyber Operations, Fake News und Künstlicher Intelligenz ein. Zu den Gästen gehörten neben vielen Konventionsbeauftragten aus den DRK-Landes- und Kreisverbänden unter anderem DRK-Vizepräsident Volkmar Schön und Landesverbands-Präsidentin Barbara Bosch.

Kriegerische Auseinandersetzungen werden mit IT-Mitteln in den virtuellen Raum, den Cyberspace, verlegt. Fragen wie die nach der Legitimation von psychologischer Kriegsführung, Social Media, dem humanitären Völkerrecht, der Rolle von KI im Cyberraum unter anderem bildeten die Grundlagen für spannende Diskussionen und einen fruchtbaren Austausch. Die Referenten demonstrierten am Beispiel des Ukrainekrieges die rechtlichen Schwierigkeiten, die Vorgaben des Völkerrechtes einzuhalten, Verstöße zu erkennen und zu bestrafen. So gab die Tagung neben Aspekten des Völkerstrafrechts im Kontext von Cyber Operations zusätzlich auch aktuelle Einblicke in den Krieg in der Ukraine. Desinformation gab es zwar bereits immer in Krisen- und Kriegszeiten. Das Ausmaß von Fake News aus vielen, oft verschleierte Quellen hat jedoch eine neue Qualität erreicht, sodass die Bewertung von Informationen fast unmöglich gemacht wird.

Neben vielen weiteren Gesprächen bot die Tagung auch die Gelegenheit zu einem persönlichen Treffen der Landes-

konventionsbeauftragten im Deutschen Roten Kreuz mit dem Bundeskonventionsbeauftragten Dr. Dieter Weingärtner. Die Tagung ist eine gemeinsame Veranstaltung des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, des DRK-Bundesverbands und dem Bundesministerium der Verteidigung für Angehörige der Rechtspflege der Bundeswehr und für Konventionsbeauftragte und Justiziere des Deutschen Roten Kreuzes. Trotz ihrer Größe zeichnet sie sich durch ihre einzigartige familiäre Atmosphäre aus. Nach über 30 Jahren war die Vor-Ort-Organisation der Tagung von Klaus Berthold in die Hände seines Nachfolgers im Landesverband, des stellvertretenden Landesgeschäftsführers Steffen Sandrock übergegangen.

Begleitend zur Tagung stellte das Jugendrotkreuz ein Planspiel zum Humanitären Völkerrecht vor. Ziel des Spieles für junge Leute ist eine Simulation von Verhandlung von vierzehn fiktiven Staaten, die unter Leitung der UN einem vom IKRK eingebrachten Entwurf einer „V. Genfer Konvention“ zu bewaffneten Konflikten im digitalen Zeitalter verhandeln.

Udo Bangertner



Zähne -
Ihr schönster
Schmuck.

KURZ
ZAHNTECHNIK

Tübinger Straße 3
72144 Dußlingen
Telefon 0 70 72 / 91 79-0
Telefax 0 70 72 / 91 79 79
info@kurz-zahntechnik.de
www.kurz-zahntechnik.de

Autohaus
Weippert

Mercedes-Benz  **smart**
Das Beste oder nichts. open your mind.

Umgehungsstraße 21 71088 Holzgerlingen Telefon 07031 7486-0
www.autohaus-weippert.de info@autohaus-weippert.de

 **Schnaithmann**



Partner der Besten 

Der Region verbunden Schnaithmann – Qualitätslösungen in der
Materialfluss- und Handhabungstechnik

Felbacher Str. 49 · 73630 Remshalden-Grünbach · Telefon 07151 - 9732-0 · www.schnaithmann.de

Den Menschen helfen
Dem Frieden dienen



Wiech
Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg
Telefon 07472/6542

DMB **Deutscher Mieterbund**
Waiblingen und Umgebung e.V.

MIETER HABEN RECHTE!
WIR KLÜMMERN UNS UM IHRE.



Kostenlose Vorab-Info: ☎ **07151.15 758**

Geschäftsstelle Waiblingen:
Fronackerstraße 12 · 71332 Waiblingen
www.dmb-mieterverein-waiblingen.de



GN BAUPHYSIK

Bauphysikalische Beratung | Wärme- und Feuchteschutz | Bau- und Raumakustik | Thermische Simulation | Energiekonzepte
Tageslichtsimulation | Bauklimatik | Bauphysikalische Messungen | Nachhaltiges Bauen | Lärm- und Schallimmissionsschutz
Erschütterungsschutz und Schwingungsisolierung | VMPA Schallschutzprüfstelle nach DIN 4109

GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH
www.gn-bauphysik.com
Bahnhofstraße 27 | 70372 Stuttgart | Tel. 0711. 95 48 80 – 0 | Fax - 10 | kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com
Bodenseestraße 4 | 81241 München | Tel. 089. 88 94 98 38 – 0 | Fax – 66 | kontakt-muenchen@gn-bauphysik.com



Neuer Abrollcontainer setzt Maßstäbe

Überall einsetzbar, komplett autark und mit einmaliger Technik ausgestattet: Die DRK-Landesschule setzt mit dem Abrollbehälter Rettungsdienst-Simulator (AB RETTSIM) neue Maßstäbe.

Erstmals präsentierte die DRK-Landesschule den Container im Mai auf der RETTmobil in Fulda. Das Rettungsdienst-Simulations-Modul verfügt über einen originalen Koffer eines Rettungswagens (RTW) mit einer kompletten RTW-Ausstattung, ergänzt um die Simulationstechnik der Firma SimStation. Der Abrollbehälter funktioniert überall, kann also beispielsweise an einer Rettungswache, einer Klinik oder einem Schulungsgebäude zum Einsatz kommen. Im Regie- und Besprechungsraum finden sich zwei Arbeitsplätze samt IT-Technik und ein Besprechungstisch mit vier Sitzplätzen. Über moderne Video- und Audiosysteme kann sowohl der Einsatzbereich im Koffer des RTW also auch die Umgebung beziehungsweise der simulierte Einsatzort beobachtet werden.

Geplant ist nun der rotierende Einsatz des Containers in der Notfallsanitäter-Ausbildung an der DRK-Landesschule. Ebenfalls ist vorgesehen, den AB RETTSIM an Kreisverbände oder andere Organisationen zu Schulungszwecken zu vermieten. Kontakt: Heiko Meinel, h.meinel@drk-ls.de, 07445-8512-661

Bezug des neuen Gästehauses in Pfalzgrafenweiler

Anfang Mai wurde das neue Gästehaus in Pfalzgrafenweiler eröffnet. Nun dürfen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DRK-Landesschule auf die Unterbringung im neuen

Gästehaus freuen. Nachdem sich die Bauarbeiten und die rechtliche Abnahme verzögert hatten, war die Freude über die Inbetriebnahme der neuen modernen Räumlichkeiten umso größer. Für Übernachtungsgäste stehen nun zusätzlich 28 moderne Doppelzimmer zur Verfügung.

Regina Friedle

Sommer-Landesschule im August

In der Zeit vom 4. bis 6. August 2023 und 11. bis 13. August 2023 bietet die Landesschule Fortbildungen mit Ferien-Rahmenprogramm im Bereich Rotkreuzdienste und Erste Hilfe an. Es gibt noch Plätze für folgende Seminare:

- Erste Hilfe für Notfälle mit Menschen mit Behinderung – Ausbildereinweisung, 04.-06.08.2023 (EH 23Pf-32)
- Erste Hilfe Outdoor, Helfen in Extremsituationen – Ausbildereinweisung, 11.-13.08.2023 (EH 23Pf-23)

Melden Sie sich schnell an zum Lernen mit Summer-Feeling: www.drk-seminare.de



Aufgabe des Monats

Sommerzeit – Festzeit

Lage:

In der Sommerzeit stehen viele Veranstaltungen an. Endlich werden – nach der langen Corona-Zeit – wieder Stadtfeste veranstaltet und weil viele Angebote nachgeholt werden, steht auch heute eine solche Aktion mit Musik und Bühne auf dem örtlichen Marktplatz an. Ihre Bereitschaft ist mit 6 Einsatzkräften zum Sanitätswachdienst vor Ort und hat sich im Gemeindehaus neben dem Marktplatz positioniert.

Die Stimmung ist gut, im Bierzelt wird zur Musik getanzt – vereinzelt auch auf den Bierstischgarnituren. Und so passiert, was passieren musste: Einer der Festbesucher tritt so weit auf die Außenkante eines Bierstisches, dass dieser umkippt, mitsamt Gedeck und Besucher. Dabei wird ein weiterer Gast des Tisches mitverletzt.

Auftrag:

Helfen Sie den verletzten Personen im Rahmen des Sanitätswachdienstes. Beachten Sie, dass aufgrund einer weiteren verletzten Person ein Team mit zwei Einsatzkräften an einem anderen Ort gebunden und nicht verfügbar ist.

Melden Sie die festgestellte Lage an die Integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit den Patientenprotokollen.

Verfügbares Material:

- 2 Sanitätskoffer/-rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 4 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)

Zeit:

15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Tom fällt vom Tisch und schlägt auf dem Boden auf. Er ist zunächst bewusstlos und hat eine Riss- und Schürfwunden an seinen Armen, mit welchen er an der Tischkante vorbeigerutscht ist.

Ein dabei aufgeschleuderter und zerbrochener Bierkrug trifft Kalle, der am anderen Tischende sitzt. Ein etwas größere Scherbe schneidet sich in seinen Unterarm und bleibt stecken.

1. Betroffener

Person mit Bewusstlosigkeit und (leichtblutenden) Wunden

Notfalldarstellung

Eine Risswunde an einem der beiden Unterarme und diverse Schürfwunden am jeweils anderen Arm.

Verhalten

Tom liegt zunächst bewusstlos auf dem Bauch. Er reagiert nicht auf Ansprechen oder ggf. Schmerzreize, atmet aber normal. Bei richtiger Behandlung, mindestens also schneller Herstellung der (stabilen) Seitenlage mit überstrecktem Kopf, kann Tom nach ein paar Minuten seinen Zustand zur Schläfrigkeit verbessern und erste Interaktionen mit den Einsatzkräften vornehmen.

Ansagen

Kreislaufwerte: Die Kreislaufwerte sind insgesamt erniedrigt. Tom nimmt keine Medikamente, Vorerkrankungen sind nicht bekannt. Tom hat zwar Alkohol konsumiert, aber nicht in der Menge, dass dadurch die Bewusstlosigkeit verursacht wurde.

Puls bei 64 Schlägen/Min und RR auf 90/60 mmHg. Die Kreislaufwerte erhöhen sich nur leicht nach der Behandlung.

Die Sauerstoffsättigung ist anfänglich bei 94 % SpO2 und kann nach Behandlung auf 98 % SpO2 ansteigen.

2. Betroffener

Person mit Fremdkörper in Wunde

Notfalldarstellung

Blasse Gesichtsfarbe, Glasscherbe in einem der beiden Unterarme

Verhalten

Kalle ist aufgrund des plötzlichen Vorfalles und der Schmerzen, die seine Wunde verursacht in einem leichten Schockzustand. Er gibt die Schmerzen lauthals zu erkennen und fordert die Einsatzkräfte immer wieder auf, ihm zu helfen und das „Ding“ endlich aus der Wunde zu nehmen, schließlich muss er die anderen Mitglieder der Gruppe noch nachhause fahren. Daher hatte er nur Spezi zu trinken.

Ansagen

Die Kreislaufwerte sind zunächst niedrig und verbessern sich bei erfolgreicher Behandlung (s.u.).

Kalle hat keine bekannten Vorerkrankungen und nimmt keine Medikamente.

Puls zunächst 70 Schläge/Minute, bei erfolgreicher Behandlung steigt der Puls auf max. 80 Schläge/Minute.

RR bei 100/60 mmHg

Die Sauerstoffsättigung liegt bei 97 % SpO2.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1. Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

zu 2. Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen

zu 3. Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten

zu 4. Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch Anschauen, Ansprechen, Anfassen; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffene

Zu 7. Die Feststellung der Bewusstlosigkeit ist der erste Schritt, der getan werden muss, um die Folgemaßnahmen richtig zu bestimmen. Daher ist bei der Feststellung der Bewusstlosigkeit darauf zu achten, dass der Kopf entsprechend überstreckt wird, um gegebenenfalls verlegte Atemwege freizumachen. Dies ist bestenfalls in der Rückenlage vorzunehmen, um bei der anschließenden Atemkontrolle auch alle Anzeichen für eine vorliegende Atmung einsehen und erkennen zu können (Atemgeräusch, Luftzug an Ohr/Wange, Hebung und Senkung der Brustkorbs). Im vorliegenden Fall ist deshalb die Person behutsam aus der Bauch- in die Rückenlage zu verbringen.

Zu 8. Nach der erfolgten Atemkontrolle ist eine Position herzustellen, die Atemwege sichert. Dies ist durch die Herstellung der (stabilen) Seitenlage am besten gewährleistet. Durch die Überstreckung des Kopfes soll sichergestellt werden, dass die Atemwege nicht verlegt sind und möglicherweise Erbrochenes aus dem Mund abfließen kann.

Berechtigten Bedenken, dass eine Person nach Sturz auch eine Verletzung der Halswirbelsäule haben könnte, ist dadurch zu begegnen, dass bei der Sicherstellung der lebenswichtigen Funktionen die Atmung Vorrang hat, da ohne sie kein Leben möglich ist. Allerdings ist bei der Bewegung des Patienten darauf zu achten, dass eine

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☹ | zeitnah, zügig, handlungssicher, patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ☹ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☹ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ☹ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

der Einsatzkräfte den Kopf achsensgerecht mit der Wirbelsäule führt.

Ein Notruf kann durchaus schon zum jetzigen Zeitpunkt abgesetzt werden, da Bewusstlosigkeit grundsätzlich lebensbedrohlich ist (Weiteres s. 15).

Zu 9. Die Wundversorgung ist bei bewusstlosen Patienten nach der Sicherung der Atemwege durch die (stabile) Seitenlage vorzunehmen. Es ist dabei darauf zu achten, dass die Körperhaltung der (stabilen) Seitenlage währenddessen beibehalten wird und insbesondere die Extremitäten nicht wider ihrer natürlichen Bewegungsmöglichkeit bewegt werden, um Folgeschäden zu vermeiden (Bewusstlose Patienten können Bewegungen, die ihnen bei Bewusstsein schmerzen, nicht kommunizieren.)

Zu 11. Die Suche nach weitere Verletzungen ist bei bewusstlosen Patienten herausfordernd, weil diese keine Äußerungen zu Schmerzen oder eigenem Verdacht vornehmen können. Es ist deshalb insbesondere auf Fehlstellungen, Blutungen oder sonstige Anomalien am Körper zu achten.

Zu 12. Die Überwachung der Vitalfunktionen ist bei Bewusstlosen sehr wichtig. Zustandsveränderung (positive wie negative) müssen frühzeitig erkannt werden, um die Maßnahmen anzupassen. Da bei Bewusst-

losen die ständige Gefahr besteht, keine ausreichende Eigenatmung mehr zu haben, ist mindestens ein Mal in der Minute eine Atemkontrolle von 10 Sekunden vorzunehmen. Kann in der Position der (stabilen) Seitenlage keine Atemkontrolle erfolgen oder keine Atmung wahrgenommen werden, ist die Person nochmal in Rückenlage zu bringen und erneut zu kontrollieren. Hierbei ist wieder an die achsensgerechte Kopfführung zu denken.

Zu 13. Da bewusstlose Personen keine Muskelspannung mehr haben, können sie auch nicht mehr für die ausreichende Körperwärme sorgen. Dem ist mit entsprechendem Wärmeerhalt durch das Unterlegen und zudecken mit geeigneten Decken entgegenzuwirken.

Zu 15. Bewusstlosigkeit stellt einen lebensbedrohlichen Zustand dar. Es ist daher schnellstmöglich (in der Regel nach der Herstellung der (stabilen) Seitenlage) ein Notruf abzusetzen und den Rettungsdienst, wenn möglich mit Notarzt hinzuzuziehen.

2. Betroffene

Zu 18. Die Versorgung von Fremdkörpern in Wunden erfordert ein gewisses Geschick der Einsatzkräfte. Da Fremdkörper in Wunden in der Regel die Wunde selbst

wie ein Korken verschließen sind, solange der Fremdkörper in der Wunde verbleibt, keine größeren Blutungen zu erwarten. Deshalb ist dafür zu sorgen, dass der Fremdkörper, ohne große Bewegung und unter Vermeidung der Ausdehnung der Wunde, in der Wunde verbleibt. Dazu ist der Gegenstand mit geeignetem Verbandmaterial entsprechend abzapolstern.

Grundsätzlich ist auch hier die Vorgabe der keimfreien Bedeckung der Wunde zu berücksichtigen und vor der Abpolsterung entsprechend eine keimfreie Bedeckung herbeizuführen.

Nachdem es sich um eine Verletzung am Arm handelt, kann über das Anlegen einer Armschlinge mittels Dreieckttuch nachgedacht werden, um den Arm gegen weitere Bewegungen zu schützen, solange durch die Armschlinge der Fremdkörper nicht manipuliert wird.

Zu 20. Die Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen ist notwendig, um eine Zustandsveränderungen erkennen zu können, oder ggf. zu entscheiden, weitere Maßnahmen vorzunehmen oder Kräfte nachzufordern. Insbesondere bei Fremdkörpern in Wunden ist zu beobachten, ob sich die Verletzung ausdehnt oder nicht.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein		
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 1. Betroffene		
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Feststellung der Bewusstlosigkeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Herstellung der (stabilen) Seitenlage	☺ ○ ○ ○ ☹	
9. Versorgung der Wunden	☺ ○ ○ ○ ☹	
10. ggf. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck) und Versorgung	☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Überwachung der Vitalfunktionen und patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
14. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
15. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 2. Betroffene		
16. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Versorgung der Verletzung mit Fremdkörper	☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Überwachung der Vitalfunktionen und patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
21. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
22. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
23. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	



Eine Einführung in die Traumapädagogik und warum diese immer wichtiger in unserer Gesellschaft wird

Traumatisierung von Menschen

Traumatisierung durchdringt immer mehr unsere Gesellschaft, und rückt damit auch immer weiter in das Bewusstsein der Menschen. Heute nimmt man an, dass in Deutschland zwei bis sieben Prozent der Menschen nach einem traumatischen Ereignis eine Posttraumatische Belastungsstörung entwickeln. Hierbei sind Frauen häufiger betroffen als Männer, wobei die Dunkelziffer gerade bei Männern als hoch eingeschätzt wird.

Unsere Zeiten sind geprägt von militärischen Auseinandersetzungen, Klimakatastrophen, Terror, Unterdrückung und resultierenden Vertreibungen und Fluchtbewegungen. Hinzu kommen Kriminalität, Häusliche Gewalt und sexuelle Übergriffe sowie Mobbing und Cybermobbing. Die daraus entstehenden Traumatisierungen wurden in Deutschland lange Zeit mehr oder weniger ignoriert. Das Problem muss auf völlig neuen Wegen angegangen werden. Längst geht es bei der Traumatherapie nicht mehr nur um die Behandlung einzelner Betroffener. Die Erhaltung und Wiederherstellung der „Mentalen Gesundheit“ muss als gesellschaftliche Aufgabe gesehen werden.

Eine phänomenologische Betrachtung des Themas Traumatisierung bei Menschen zeigt, dass schon seit Jahrtausenden bekannt ist, dass Menschen auf einen plötzlichen Schrecken vornehmlich mit drei verschiedenen Mechanismen reagieren können: „Freeze, Flight oder Fight“.

Bei der Freeze-Reaktion fällt der Mensch in eine Erstarrung: Das Denken verleugnet die Situation, während der Körper bewegungslos wird. Eine ähnliche Reaktion kennt man bei Tieren, hier dient die Starre dazu, um Raubtiere, die vornehmlich auf Bewegung reagieren, von einem Angriff abzuhalten. Bei der Flight-Reaktion versucht das Opfer, vor der

Bedrohung zu fliehen. Das muss sich nicht in einer klassischen Flucht äußern, sondern auch in Form eines Vermeidungsverhaltens. Orte oder Situationen, die mit der Bedrohung in Verbindung stehen, werden gemieden. Die Fight-Reaktion ist die Flucht nach vorne – ein aktives Angehen der wahrgenommenen Bedrohung, also proaktives, offensives Verhalten. Diese drei Reaktionsweisen können bei Menschen ausgelöst werden durch beispielsweise Vertreibung aus der eigenen Heimat, Gewalt, Folter, Unfälle, Erkrankungen, sexuelle Übergriffe und vieles mehr.

“ Das Leben mancher Menschen fließt wie eine Geschichte dahin; in meinem hingegen gab es viele Stoppes und Neustarts. So wirken Traumata. Sie unterbrechen die Geschichte.... Etwas passiert plötzlich, und dann geht das Leben weiter. Niemand bereitet einen darauf vor. “
Jessica Stern, Denial: A Memoir of Terror

Dabei ist nicht jeder, der einen überwältigenden Schrecken erlebt, in gleicher Weise traumatisiert. Es gibt drei verschiedene Typen von Traumatisierungsarten. Traumata vom Typ 1 können bei einmaligen und kurzfristigen Ereignissen vorkommen, wie beispielsweise bei Naturkatastrophen, schweren Verkehrsunfällen, technischen Katastrophen, aber auch bei kriminellen Übergriffen oder Gewalttaten wie Überfälle oder Schusswechsel.

Bei Typ 2 geht es um mehrfache und langfristige Traumatisierungen. Beispiele hierfür sind Geiselnhaft, wiederholte Folter, Kriegsgefangenschaft, aber auch wiederkehrende sexuelle und körperliche Gewalt in Kindheit und Erwachsenenalter. Die dritte Kategorie betrifft medizinisch bedingte Traumata. Hierunter fallen lebensgefährliche Erkrankungen, chronische und schwere Krankheiten, sowie als belastend erlebte medizinische Eingriffe eingegliedert.

Aus einem traumatischen Erleben heraus entsteht die Gefahr, eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTPS) zu entwickeln. Eine weitere Traumatisierung liegt bei einem kollektiven Trauma vor, wie zum Beispiel bei Naturkatastrophen oder Kriegen. In diesem Falle kann die Traumatisierung eine ganze Gesellschaft umfassen. Zudem können Menschen, die ein Trauma erleiden, dieses transgenerativ an die nachfolgende Generation weitergeben.

Heute wissen wir, dass Traumatisierungen durch Veränderungen im Gehirn verankert werden. Hiervon betroffen sind vornehmlich der Hypocampus, die Amygdala und der Präfrontale Cortex. Der Hypocampus wird benötigt für das Gedächtnis, die Amygdala steuert die Ausschüttung von Stresshormonen, der Präfrontale Cortex ist wichtig für die Steuerung von Emotionen. Traumatisierte Menschen können daher in ihren Erinnerungen beeinträchtigt sein, ein gestörtes Stressverhalten zeigen und Schwierigkeiten haben, ihre Emotionen zu steuern.

Sarah Zeugner





A N D R E A S
BAUMANN
IHR RAUMAUSSTATTER

- Gardinen
- Wandbespannungen
- Möbelstoffe
- Teppiche
- Polsterarbeiten
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Ausmess-, Verlege u. Dekorations-Service

Bahnhofstraße 13 • 72144 Dußlingen
Tel. 07072 912511 • Fax 07072 922605
www.baumann-ihr-raumausstatter.de

**bürgernah
lebenswert
vielseitig
nachhaltig
tatkräftig**



In Walldorf gibt es unzählige Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie. Entdecken Sie das abwechslungsreiche Angebot.

Alles entdecken – mehr erleben!
www.walldorf.de




Rilling & Partner
Bestattungsdienst Tübingen

Bestattung · Vorsorge · Kultur · Café 07071 92780



EROGLU® seit 1978
Präzisionswerkzeuge

„Ihr zuverlässiger Partner für Präzisionswerkzeuge“



www.eroглу.de - info@eroглу.de

Ihr Energiepartner vor Ort!



STADTWERKE MÖSSINGEN
Strom · Wärme · Wasser · Bäder
Service · Elektroinstallation

Freiherr-v.-Stein-Str. 18 • Tel. 07473/370-401 • www.stadtwerke-moessingen.de

Mit uns zum Abitur oder zur Fachhochschulreife

im 1-jährigen kaufmännischen Berufskolleg I und Berufskolleg II

im 3-jährigen Sozial- und Gesundheitswiss. Gymnasium Profil Soziales

im 3-jährigen Sozial- und Gesundheitswiss. Gymnasium Profil Gesundheit i. G.

im 3-jährigen Agrarwiss. Gymnasium i. G.

IB Berufliche Schulen Waiblingen



Laier Fliesen & Naturstein GmbH

FACHVERBAND DEUTSCHES FLIESENGEWERBE

Schatthäuser Straße 38-1 • 69168 Wiesloch-Baiertal
Tel.: 06222 / 738 02 • Fax.: 06222 / 756 51
www.laier-fliesen.de • E-Mail: info@laier-fliesen.de

SEIBOLD GMBH
BAD • HEIZUNG • KLIMA

Zeppelinstraße 9 Fon (07073)9170-0
72070 Tüb.-Unterjesingen Fax (07073)917070
www.seibold-tuebingen.de

e ehrhard
fassade + ausbau

mühlweg 18 T 06221 . 800 314
69118 heidelberg | www.ehrhard.de

Neue Mitarbeiterin



Pauline Sänger ist seit 1. Juni 2023 als Referentin der Berg- und Wasserwachten im Landesverband Baden-Württemberg tätig. Die studierte Sportwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Soziologie und Management ist auch aktives Mitglied der DRK Bergwacht Geislingen-Wiesensteig.

Neuer Mitarbeiter



Sascha Mey ist seit 1. Juni 2023 beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg als Referent Bergwacht, Fachbereich Technik, angestellt. Er ist gelernter Industriemechaniker und Rettungsassistent. Seit vielen Jahren ist er Mitglied in der DRK Bergwacht Zollernalb und dort auch stellvertretender Leiter der Bergwacht engagiert.

Rettung aus der Luft

DRK Bergwacht – Rettung mit der Seilwinde

Damit auch bei Rettungseinsätzen aus der Luft im Ernstfall alles klappt, trainierten Mitte April fünf Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) der DRK-Bergwacht Württemberg den Einsatz per Hubschrauber mit der Rettungswinde. Glücklicherweise sind derartige Einsätze nicht an der Tagesordnung – umso wichtiger, dass die Bergwacht speziell solche Einsatzsituationen immer wieder trainiert.



gerettet werden müssen. Deshalb wurden verschiedene wirklichkeitsnahe Situationen geübt: Der schonende Abtransport aus den verschiedensten Gelandeformationen, zum Beispiel aus steilem, abfallendem Gelände, einer Felswand oder einer Waldlichtung, sind die Schwerpunkte des regelmäßigen Trainings. Dabei werden beispielsweise Notarzt und Luftretter beim Patienten abgesetzt. Nach der ersten medizinischen Versorgung wird dieser im sogenannten Luftrettungsbergesack sicher und geschützt verpackt und zusammen mit einem der Retter per Seilwinde in den Hubschrauber gezogen.

Aber auch das Verhalten in und am Hubschrauber sind wichtige Ubungsinhalte, denn die Rettung mit dem Hubschrauber birgt Gefahren. Sie gilt als eine der anspruchsvollsten Einsatzszenarien bei der DRK Bergwacht Württemberg.

Raimund Wimmer

An zwei Tagen absolvierten die Luftretter aus Göppingen, Rottweil und Stuttgart zusammen mit Piloten, Windenoperatoren und Notärzten der DRF-Luftrettung beim Unterkrummenhof im Hochschwarzwald ihr Training. War der erste Tag zunächst noch dem Theorieteil gewidmet, folgten am zweiten Tag die Realflugtrainings.

Das Zusammenspiel von Hubschrauberbesatzung und Bergwacht-Luftretter muss im Einsatz perfekt und konzentriert funktionieren, wenn Menschen mit der Winde aus der Luft

INFO

Von den derzeit 432 aktiven Bergwachteinsatzkraften bei der DRK Bergwacht Württemberg, die alle ehrenamtlich tätig sind, sind elf Bergretter als „Rettungsspezialisten Helikopter“ ausgebildet.

AD AUTO DIENST **G & M**
GRUBER & MILINKOVIĆ **KFZ-Meister-**
betrieb

G & M
 KFZ-Meisterbetrieb
 Seitenstraße 45
 73312 Geislingen/Steige
 Telefon 07331/68 05 00
 Fax 07331/68 05 04
 Öffnungszeiten: Mo-Do von 7:30–12:00 u. 13:00–18:00 • Fr von 7:30–13:00 Uhr

Reparaturen aller Fabrikate
 Achsvermessung, Reifenservice
 Dekra-Prüfstützpunkt
 Abgasuntersuchung
 Karosseriearbeiten
 Unfall-Instandsetzung

Rotes Kreuz 
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise
 von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte
 unterstützt.

REIFEN REUTTER
Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald
 Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 3 1699 18

KANAL-ROHRREINIGUNG
BAUER GmbH 
 24 Std. **Notdienst**
 Anrufweiterleitung

TV - Untersuchung , Ortung , Grubenentleerung
 Neckargemünd Tel. (06223) - 7 32 22



SCHINDELBECK PARKETTböDEN



Hauptstraße 12 • 69239 Neckarsteinach
 Tel.: 06229 / 567 • www.schindelbeck-parkett.de

Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung
 Energieberatung · Planung · Ausschreibung · Bauleitung
 Heizung · Lüftung · Klima · Sanitär ·
 Schwimmbadtechnik · Elektro

Planungsbüro
Schmitt & Partner GmbH
 Schützenstraße 15
 69256 Mauer
 Telefon (06226) 92 62-0
 Telefax (06226) 92 62-99


 Planungsbüro
 Schmitt & Partner GmbH

Elektro Haug

- Elektroinstallation
- Planung und Ausführung
 von Schwachstrom-,
 Licht- und Kraftanlagen

Elektro Haug GmbH
 Reutlinger Straße 43
 72072 Tübingen
 Telefon 07071/33430



Apotheken

<p>Spiess'sche Apotheke</p> <p></p> <p>...aus Tradition für Ihre Gesundheit</p>	<p> viadukt APOTHEKE</p>
<p>Strümpfelbacher Straße 29 71384 Weinstadt T 07151/60 90 05 F 07151/60 97 05 info@spiess-apotheke.de www.spiess-apotheke.de</p>	<p>Strümpfelbacher Straße 6 71384 Weinstadt T 07151/60 08 00 F 07151/96 73 23 info@viadukt-apotheke.de www.viadukt-apotheke.de</p>

APOTHEKE
Kroneplatz

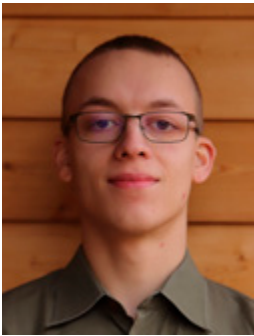
Apotheker
Dr. Michael Morlock

Marktstraße 1 • 71364 Winnenden
 Tel. (07195) 9234-0 • Fax (07195) 9234-29


Dr. Palm'sche Apotheke
Apotheker Erich Poppe

Marktplatz 2 • 73614 Schorndorf
 Tel. (07181) 5008 • Fax 920 12 41
 www.palm-apotheke.de

Wasserwacht hat neue Landesleitung



Seit dem 2. Juni 2023 hat die Wasserwacht des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg eine neue Landesleitung. In Göppingen haben die Delegierten Mario Haag aus der DRK-Wasserwacht in Biberach an der Riss einstimmig zum Landesleiter gewählt. Der 20-Jährige ist seit 2012 Mitglied der Wasserwacht in Biberach und dort seit 2019 Jugendleiter und IT-Beauftragter.



Andreas Pfeiffer aus der DRK-Wasserwacht in Göppingen wurde zum stellvertretenden Landesleiter der Wasserwacht gewählt. Der 45-Jährige ist seit 2011 Mitglied der Wasserwacht Göppingen, seit 2018 ist er als Vertreter der Gemeinschaft Wasserwacht im DRK-Landesausschuss und seit diesem Jahr ist er für die Wasserwacht Mitglied im Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst des Landesverbandes. *rka*

Neue Mitarbeitende in der Landesgeschäftsstelle



Sozialarbeit

Miriam Pfeiffer ist seit 6. Juni neue Referentin für Hilfen für geflüchtete Menschen. Die Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (M.A.) war bisher überwiegend in der Arbeit mit zugewanderten Menschen und Geflüchteten, im Projektmanagement sowie im Bereich der stationären Altenhilfe tätig die Fachberatung und übernimmt nun den Fachinformationsdienst für die DRK-Kreisverbände, die Organisation von Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamt sowie die Gestaltung des weiteren Professionalisierungsprozesses in diesem Bereich.

Finanzbuchhaltung

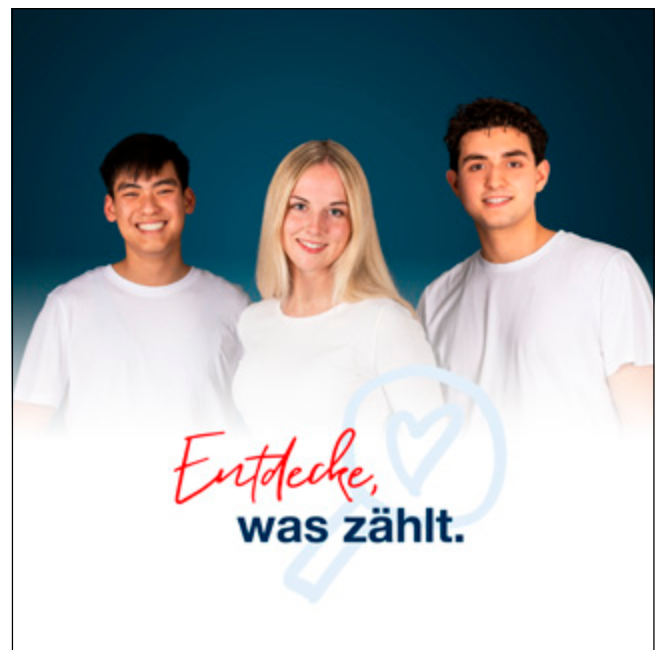
Mariana Gaspar ist seit Anfang Juni neue Mitarbeiterin in der Finanzbuchhaltung. Die 64-jährige Betriebswirtin war in den vergangenen sechs Jahren in einem Steuerberatungsbüro tätig und ist in der Abteilung Finanzen als Debitorenbuchhalterin angestellt. Ihren Hochschulabschluss absolvierte Mariana Gaspar an der Universität in Timisoara in Rumänien.

DRK-Freiwilligendienste

Neue Kampagne

Das DRK ist der größte Träger für Freiwilligendienste in Deutschland und bietet jungen Menschen besonders im sozialen Bereich eine große Anzahl von Einsatzstellen und die neue Kampagne soll helfen, die Freiwilligendienstzahlen zu stabilisieren beziehungsweise weiter auszubauen. Mit dem Kampagnenclaim „Entdecke, was zählt.“ und weiteren Slogans, wie z.B. „Entdecke Menschlichkeit“, „Entdecke Wohltätigkeit“ oder „Entdecke deinen Weg“ stehen den Freiwilligendienstträgern nun eine Reihe von Motiven zur Verfügung.

Freiwilligendienste stehen für Diversität, Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und dem Entdecken neuer Fähigkeiten. Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hat seine digitalen Medien an die neue Kampagne angepasst. Printmedien, wie Flyer, Poster und Postkarten, sind in Planung. *drk*



Ihr Partner im Alter



Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen

Seniorenwohnanlage Hirrlingen
Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen,
Telefon: 07478 93500-0

Seniorenhaus Mauritiusblick
Steinlachstraße 9, 72131 Ofterdingen,
Telefon: 07473 92401-0

Seniorenwohnanlage Am Ehinger Platz
St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg,
Telefon: 07472 9366-0

Seniorenwohnanlage Starzach
Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen,
Telefon: 07483 928573-0

Seniorenzentrum Erms Metzingen
Siemensstr. 2, 72555 Metzingen,
Telefon: 07123 96673-0

Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen

Seniorenresidenz Kapuzinergarten
Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg,
Telefon: 07472 96419-0

Pflege-WG in der Heppstraße
Heppstr. 95 / Borsigstr.8, 72770 Reutlingen,
Telefon: 07121 51491-0

Tagespflege für Ältere
Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen,
Telefon: 07071 9168-10
Hans-Reyhing-Str. 42, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121 2681-27

**Mobile Soziale und Pflegerische Dienste
und Essen auf Rädern**
Fürststraße 125, 72072 Tübingen,
Telefon: 07071 920221
Erwin-Seiz-Str. 11, 72764 Reutlingen,
Telefon: 07121 4816-0

Besuchen Sie uns im Inernet: www.kbf.de

Wir bieten Plätze für FSJ & BFD und Ausbildungsplätze zum Pflegefachmann (m/w/d) und zum Heilerziehungspfleger (m/w/d)

Parkett für Profis

Parkett Herter GmbH & Co. KG
Ulrichstraße 38
D-72116 Mössingen
Telefon 07473/95327-0
Telefax 07473/95327-20
info@parkett-herter.de



„DIE SWF LADEBOX FÜR E-FAHRZEUGE

Sicher. Schnell. Sauber.



Sind Sie Besitzer oder denken über die Anschaffung eines E-Fahrzeuges nach? Mit einer SWF-Ladebox können Sie zukünftig Ihr Fahrzeug bequem, sicher und schnell am eigenen Stellplatz betanken.

Sie sind interessiert? Infos unter:
Telefon 0711/57 543-25 oder
www.stadtwerke-fellbach.de



65 JAHRE
HOTEL UNGER
STUTT GART



seit 1958
Kronenstraße 17
70173 Stuttgart

Im von Stuttgart liegt
Unger's Hotel

Hotel Garni

In nächster Nähe: S-Bahn zu Flughafen und Messe, Bahnhof, Theater, Museen, Bibliotheken, beste Einkaufsmöglichkeiten, eigene Hotelgarage und ein Gourmet Frühstück

Tel +49 (0)711 2099-0 www.hotel-unger.de
Fax +49 (0)711 2099-100 info@hotel-unger.de



Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.
 Ehrenamt2025

Dein DRK startet in die Zukunft - Sei dabei - #ehrenamt2025!

Digitalisierung&Innovation.
Mehr auf www.drk-bw.de
und a.feinler@drk-bw.de



wabra gmbh · Rittweg 59
72070 Tübingen-Hirschau
Telefon: 0 70 71/97 01-0
Telefax: 0 70 71/97 01-33
wabra@wabra.net

www.wabra.net

Schleifscheibenaufnahmen
Präzisionsteilefertigung
Messtechnik
Baugruppenmontage

Alles Andere als Routine

Medaille für Ukraine-Helfer



Seit über einem Jahr ist das Rote Kreuz in der Ukraine in besonderer Weise im Einsatz, um den vom Krieg betroffenen Menschen zu helfen – auch mit ehrenamtlichen Einsatzkräften aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Am 24. Juni hatte Präsidentin Barbara Bosch die Ehrenamtlichen, die sich teils spontan zu einem Einsatz für die Ukraine-Hilfe bereitgefunden

hatten, zu einem gemeinsamen Mittagessen nach Stuttgart eingeladen. Gemeinsam mit dem Landesdirektor der Bereitschaften Jürgen Wiesbeck (2. und 3. v.l.) dankte Sie den Ehren-



amtlichen für deren außergewöhnliches Engagement und überreichte ihnen eine Dankesmedaille – die auch diejenigen erhalten, die nicht anwesend sein konnten. *Bangerter*

Rheinland-Pfälzische Fluthilfemedaille

Innenminister Thomas Strobl ehrte 120 Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg

Im Juli 2021 wurden die Menschen in Rheinland-Pfalz von gigantischen Wassermassen getroffen, sie mussten eine Unwetter-Katastrophe von enormem Ausmaß bewältigen. Schnelle Unterstützungshandlungen waren nötig und länderübergreifende Solidarität gefragt. Für Baden-Württemberg war es selbstverständlich, in diesen Stunden und Tagen der höchsten Not seinem Nachbarland sofort und nachhaltig Hilfe zu leisten. Bereits wenige Stunden nach dem Unwetter startete ein Polizeihubschrauber mit zwei Höhenrettern von Stuttgart aus in Richtung Ahrtal. Viele weitere Helferinnen und Helfer folgten. So war auch das DRK aus Baden-Württemberg bis zum Jahresende dauerhaft mit vielen Einsatzkräften vor Ort. Zu Beginn mit über 60 Krankentransportfahrzeugen, die, binnen Stunden alarmiert, unter anderem den örtlichen Rettungsdienst unterstützten, danach mit Wasserverteilung, Infrastruktur-Hilfe und zum Ende hin mit der Verteilung von täglich tausenden warmen Mahlzeiten an die Bevölkerung.

Unter anderem hierauf wies Innenminister Thomas Strobl anlässlich der Verleihung der rheinland-pfälzischen „Fluthilfemedaille 2021“ am 28. März 2023 in Stuttgart hin. Strobl ehrte im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg mit der vom Land Rheinland-Pfalz gestifteten Fluthilfemedaille 2021. Stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer wurden 120 Angehörige des Deutschen Roten Kreuzes, des Malteser Hilfsdienstes, des Arbeiter-Samariter-Bunds, der Johanniter, der Bergwacht Schwarz-



wald, der Notfallseelsorge, der Feuerwehr, der Polizei sowie des Virtual Operations Support Teams (VOST) ausgezeichnet. Vertreten waren zudem Angehörige des Technischen Hilfswerks und der Bundeswehr.

„Die Einsatzkräfte haben Herausragendes geleistet, um den Menschen in und nach der Flutkatastrophe zu helfen. Sie waren unter schwierigsten Bedingungen tatkräftig, unermüdlich und teilweise bis zur Erschöpfung im Einsatz und haben durch ihre Kraft und ihren Mut einen immensen Beitrag zu den Rettungs- und Unterstützungsmaßnahmen geleistet. Ihnen gebührt im höchsten Maße Respekt, Dank und Anerkennung“, so Strobl.

Wir beraten
für die Zukunft!



 S T E U E R B E R A T E R
BAUDERMANN & KULCKE

Axel Baudermann & Sven Kulcke Telefon (0 70 73) 91 96 - 0
Wiesweg 40 · 72119 Ammerbuch www.baudermann-kulcke.de



Ideal zum Wurzeln schlagen ...

In einer der schönsten Landschaften zwischen Schwäbischer Alb und dem Schwarzwald liegt Starzach, die idyllische 5-Dörfer-Gemeinde am Neckar.

Wohnen - dort wo andere Urlaub machen - und dennoch mitten im Leben stehen.

Für Kinder ein Umfeld, in dem sie noch Kind sein dürfen, naturnah, integriert in eine lebendige Dorfgemeinschaft und in Kindergärten und Schule mit kleinen Klassen und Ganztagsbetreuung.

Wurzeln schlagen, seine Heimat finden, ein Haus bauen - mit attraktiven

Grundstücksflächen und qm-Preisen, bei denen auch noch etwas für das Haus übrig bleibt.

Arbeiten in innovativem Umfeld mit bester Verkehrsanbindung an den Wirtschaftsraum Stuttgart.

Und das Leben nicht vergessen! Selbstverständlich in Starzach, der Toskana des Landkreises Tübingen.



Mehr Infos bei der Gemeinde Starzach

Hauptstraße 15 | 72181 Starzach | T 07483 1880 | www.starzach.de



„SSD-Summit“ mit über 250 Beteiligten

Es war der erste „SSD-Summit“, der damit den früheren Schulsanitätstag ablöste. Und er war ein voller Erfolg: 26 Schulen schickten am 6. Mai rund 140 Schulsanitäterinnen und -sanitäter sowie 27 Lehrkräfte nach Schwaigern, in die Leintal-Schule im DRK-Kreisverband Heilbronn.

Knapp 100 ehrenamtliche Helfer:innen bereiteten den Gästen einen wunderschönen und entspannten Tag. Die Teilnehmenden konnten unter 44 Workshopangeboten wählen – darunter Notfalldarstellung, Erste Hilfe Outdoor, die Rettungshundestaffel, Bergwacht, Feuerwehr, Blutspende, Psychische Belastung von Helfenden, DRK-Grundsätze, DRK-Lerncampus, Konfliktlösung light, der aktuellen JRK-Kampagne LAUTSTARK und viele mehr. Über die Workshops hinaus gab es für die

SSD-Gruppen 64 Notfalltrainings: Hier waren sie gefordert, um im Technikraum, der Schulküche und dem Chemieraum teilweise schwer Verletzte zu versorgen. Ergänzt haben die Veranstaltung zahlreiche Infostände zum JRK, sozialen Berufen, der Kampagne LAUTSTARK und dem DRK-Lerncampus, welcher als Hauptpreis einen Filmdreh verlost. Abgerundet wurde der Summit durch die Band Shows Acoustics, welche den neuen Song „Für Dich da“ uraufführte.

Stimmen zur Veranstaltung:

„Ich hatte am Samstag die Gelegenheit, mit vielen Lehrern und Helfern zu sprechen und es gab durchweg positive Rückmeldungen. Die Schulen fanden die Angebote vielfältig und interessant, viele wollten wissen, wann das nächste Summit stattfindet und freuen sich schon darauf. Auch die Helfenden sind froh dabei gewesen zu sein. Insgesamt finde ich war es eine super interessante Veranstaltung, bei der man an allen Ecken die gute Stimmung gespürt hat und das Rote Kreuz sich in all seinen Variationen wunderbar darstellen konnte.“

Astrid Schmid, Koordinatorin Schularbeit KV Heilbronn

„Der Summit war super, meine Schüler*innen waren ganz schön platt.“

Stefanie Schoor, Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg

„Ein tolles Event, eines der Besten bisher.“

Susanne Kaufmann, Uhland-Realschule Tuttlingen

„Es war ein extrem gelungener Tag! Vielen Dank.“

Andreas Allmang, Schulleiter Leintalschule

„Der Tag war wunderbar und hat nach meinem Eindruck großen Anklang gefunden.“

Isabelle Bender, Koordinatorin Schularbeit, KV Pforzheim

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V., Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich), Ulrike Klug (u.klug@drk-bw.de)

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe, Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.



Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.



Feldlerchen zeigen den Frühling an

Der Bestand an Feldlerchen geht dramatisch zurück, er hat sich in Deutschland im Vergleich zu den 70er Jahren halbiert. Früher war ihr Gesang, der aus dem Nichts des Himmels kam, ein Zeichen, dass der Frühling kommt.

Wie soll sie auch überleben, in einer Natur, deren Wiesen durch Kreiselmäherwerke oder Mulchgeräte schon in der Phase des Junggrasaufwuchses Ende April bis Anfang Mai geschnitten werden und deren insektenfeindliche Feldwirtschaft das Gras angetrocknet nach wenigen Stunden zu Siloballen gepresst. Der Feldlerche bleiben so weder Nahrung noch Brutstätten.

Die Feldlerche gilt als typischer Feld- bzw. Magerwiesenbewohner. Sie bevorzugt offene Lebensräume mit abwechslungsreicher Vegetation. Ihr Gefieder ist überwiegend braun gefleckt, und das Männchen besitzt einen kurzen, stumpfen Federwisch am Kopf, den es aufstellen kann und der keck wirkt.

Nach der Paarung sucht das Weibchen den Platz für das Nest. Die erste Brut beginnt bereits im April – bevorzugt auf möglichst trockenen und ebenen Flächen. Früher dienten hierzu Schafweiden mit niedriger Vegetation. Dort scharrt

das Weibchen eine wenige Zentimeter tiefe Mulde, die mit Heu und Moosen ausgepolstert wird. Das Männchen begleitet die Eiablage meist mit dem charakteristischen Konzert aus der Luft. Das Weibchen legt zwei bis sieben schmutzig braunweiße Eier, die sich kaum von der Umgebung abheben. Ist die erste Brut flügge, beginnt eine zweite Brutphase. Bis zu sechs Brutphasen sind laut Naturschutzbund pro Saison schon nachgewiesen worden. Ab Mitte September, mit dem beginnenden Herbst, enden die Brutphasen. Selbständigkeit erreichen junge Feldlerchen nach knapp 20 Tagen.

Außerhalb der Brutsaison verweilen die Feldlerchen in der offenen Landschaft und schließen sich zu kleineren Gruppen zusammen. Die bei uns lebenden Feldlerchen sind sogenannte Kurzstreckenzieher. Sie verlassen die Albregion im September in Richtung Burgundische Pforte und Frankreich. In Südfrankreich und Spanien ist ihr Winterquartier. Je nach Witterungsverlauf kehren sie Mitte Februar bis Mitte März an ihre Brutstätten zurück.



Wirksam seit 1911

Seit über 100 Jahren entwickelt Aeroxon in Waiblingen anwendungsfreundliche Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt. Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten.



Aeroxon Insect Control GmbH, Bahnhofstraße 35, D-71332 Waiblingen

* Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Sicherheit und Präzision.

Wir fertigen unter anderem Teile für Atemschutztechnik und Rettungsscheren.

Rommel Präzisionsdrehteile GmbH fertigt seit mehr als 3 Generationen hochwertige Drehteile aus sämtlichen zerspanbaren Stahlsorten, Edelstählen sowie NE-Metallen.

Neben den hohen Ansprüchen an die Qualität und Umwelt handelt die Firma stets mit einer nachhaltigen und sozialen Denkweise.

K ROMMEL
R Präzisionsdrehteile

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015
- Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 und EMAS
- Erstunterzeichner der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg



Rommel Präzisionsdrehteile GmbH
Zachersweg 18
74376 Gemmrigheim

Telefon: +49 (0) 7143 – 9029
Telefax: +49 (0) 7143 – 92890

E-Mail: info@rommel-precision.de
Internet: www.rommel-precision.de

Menschen, die Sicherheit geben.



Ganz in Ihrer Nähe.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, Bausparen, Immobilien und Versicherungen. Fragen Sie uns! www.ksk-tuebingen.de



Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Tübingen